



Ihm war eine Lesung im Künstlerhaus in Kempten gewidmet, bei der Anna Golz-Cremer und Traudl Gilbricht rezitierten: Künstler Friedrich Hechelmann aus Isny im württembergischen Allgäu. Foto: Lienert

Ganz zum Entspannen

Künstlerhaus Kempten: Friedrich Hechelmann stand im Mittelpunkt einer Lesung

Von Anna Köhl

Kempten Einfach zurück lehnen, zuhören und entspannen konnten sich die Besucher bei der Lesung von „Ophelias Schattentheater“ im Künstlerhaus Kempten. Aufgebaut war eine gemütliche Stube, in der zwei Erzählerinnen saßen und mit ihrem Vortrag auf viele offene Ohren stießen. Einfühlsam begleitet wurden die Sprecherinnen Anna Golz-Cremer und Traudl Gilbricht von Martin Odstričil an der Gitarre.

Unter den zahlreichen Gästen war auch der Künstler selbst, Friedrich Hechelmann, der den Text zu dem Buch von Michael Ende illustriert hat.

Es geht darin um ein altes Fräulein mit Namen Ophelia. Eigentlich bekam sie diesen Na-

men, weil ihre Eltern eine gefeierte Schauspielerin aus ihr machen wollten. Weil jedoch ihre Stimme so leise war, flüsterte sie allabendlich im Theater den Schauspielern ihre Rollen zu, damit diese nicht stecken blieben. Viele Jahre übte sie diesen Beruf aus und war glücklich dabei.

Schattengesellen

Als aber die letzte Vorstellung zuende war, traf Ophelia plötzlich einen Schatten, der einsam umherirrte. Weitere kamen hinzu und bald war das alte Fräulein von einer ganzen Schar Schattengesellen umgeben, die sich sehr wohl bei ihr fühlten. Es ist ein bezauberndes und poetisches Buch, das jeden Leser sofort mit in eine geheimnisvolle Welt führt.

Vor 20 Jahren hat es der Schriftsteller Michael Ende (1929-1995) extra für seinen Kol-

legen und Freund Friedrich Hechelmann geschrieben, der die Bilder dazu schuf. Mittlerweile ist es in 15 Sprachen übersetzt und nicht nur für Kinder geeignet.

Im Gegenteil. Wie so oft in den Büchern von Michael Ende, der mit seinen Werken Lukas und der Lokomotivführer, Momo und die unendliche Geschichte zu den bekanntesten deutschen Schriftstellern gehört, reicht auch diese Erzählung weit über das irdische Dasein hinaus.

Gerade diesen Impuls hat Friedrich Hechelmann in seinen Bildern aufgenommen und lichtdurchflutete Räume komponiert, die zum Träumen und Besinnen anregen.

i *Ophelias Schattentheater von Michael Ende und Bildern von Friedrich Hechelmann, erschienen im Thienemann Verlag 1988 ISBN 3 522 425200*